

- Epilinnella* Pfeiffer. (*Aizoideae*). Zus. aus *ἐπί* (auf) und *λίνον* (Leinpflanze), weil diese Pflanze parasitisch auf *Linum usitatissimum* L. wächst = *Cuscuta Epilinum* Weihe.
- Erythrostemon* Lk. (*Cassieae*). Von *ερυθρός* (roth) und *στήμων* (Staubfäden), weil die Staubgefäße schön purpurroth sind, und sich schön gegen die gelbe Corolle ausnehmen.
- Euerica* DC. (*Ericaceae*). Zus. aus *ἐν* (schön), gut) und *Erica*, Abtheilung dieser Gattung.
- Eucnide* Zuccar. (*Loaseae*). Zus. aus *ἐν* (schön) und *κνίδη* (Brennnessel); das Laub hat Aehnlichkeit mit dem einer Brennnessel, trägt aber schöne Blüten.
- Euosmos* Nutt. (*Laurineae*). Zus. aus *ἐν* (schön) und *ὄσμη* (Geruch), seines Wohlgeruches wegen.
- Euostoma* Salisb. (*Gentianeae*) Zus. aus *ἐν* (schön) und *στόμα* (Mund), der schönen Blumen wegen.
- Excaecaria* L. (*Euphorbiaceae*). Von *Excaecare* (blenden), weil der Saft blind macht, wenn er in das Auge kommt.
- Furcroea* = *Fourcroya* Vent.
- Geoffraea* Hort. = *Geoffrya* Jacq.
- Gerontogea* Link et Otto = *Gerontogea* Cham et Schulz.
- Goniolimon* DC. (*Plumbagineae*). Wahrscheinlich von *γωνία* (Ecke, Winkel) und *λειμών* (Wiese), weil die Arten dieser Gattung wie die meisten Staticen, mit denen diese Gattung genau verwandt ist, an Wiesenrändern wachsen.
- Grielum* L. (*Aizoideae*). Der Name kommt von *γραῖος* (Greis) her, seines Ansehens wegen (nach Loudon).
- Gymnocalycium* Pfeiffer. (*Cactaceae*). Von *γυμνός* (nackt) und *κάλυξ* (Kelch), weil die Kelche nicht mit Wollhaaren umgeben sind; es ist eine Unterabtheilung des Genus *Echinocactus*.

(Fortsetzung folgt.)

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn A. Vogl in Weisskirchen mit Pflanzen aus der Flora von Mähren. — Von Herrn Hauptmann Kintzl in Wr.-Neustadt mit Pflanzen vom Schneeberg. — Von Herrn Bartsch in Wien mit Pflanzen aus Dalmatien. — Von den Herrn Hillardt und Janka mit Pflanzen aus der Flora von Wien.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren Prof. Grzegorzek in Tarnow. — W. Siegmund in Reichenberg. — Pfarrer Karl in Fugau. — Grafen Starhemberg und Dr. Duftschmidt in Linz. — Rector Rauch in Augsburg. — Dr. Molendo in München. — R. Huter in Bozen. — Prof. Mayer in Fünfkirchen. — Baron Fürstenwärther in Bruck. — Prof. von Pawlowski in Pressburg. — Römer in Namiest. — Stur und Bartsch in Wien.

— III. Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Arabis hirsuta* Var. *turfosa* Schultz Bip. aus Maudach, eingesandt von Dr. Schultz. — *Hieracium praecox* Schultz Bip. von Deidesheim, eingesandt von Dr. Schultz. — *Cladonia alpicornis* Schaer und *Lecanora subfusca a. vulgaris* Schaer von Wachenheim, eingesandt von Dr. Koch.

— Petter's Nachlass dalmatinischer Pflanzen ist mir eben zugekommen. Ich kann davon die Centurie à 4 fl. und à 6 fl. CM. abgeben. Es dürfte diess für lange die letzte Gelegenheit sein, Pflanzen aus Dalmatien acquiriren zu können. Bestellungen werden in der Reihenfolge, wie solche einlaufen, effectuirt.

Mittheilungen.

— Vegetationsverhältnisse von Wien. — 8. Mai. (Tempr. + 19°. 6. : + 8°. 3.). Die Blattfläche wird sichtbar bei *Morus nigra*. Allgemeine Belaubung an *Acer Pseudoplatanus*. Die ersten Blüten entfaltet an *Coronilla Emerus*. Allgemeines Blühen von *Acer Pseudoplatanus*, *Aesculus Hippocastanum*, *Prunus Padus*. — 9. Mai. (Tempr. + 20°. 2. : + 5°. 6.). Die ersten Blüten entfaltet an *Berberis vulgaris*, *Cytisus Laburnum*, *Eryonymus latifolius*, *Fraxinus Ornus*, *Lycium barbarum*. Abgeblühet *Sambucus racemosa*. — 10. Mai. (Tempr. + 16°. 7. : + 9°. 7.) Die ersten Blätter entwickelt an *Juglans regia*. Die Blütenknospen erscheinen an *Robinia Pseudoacacia*. Abgeblühet *Juglans regia*. — 11. Mai. (Tempr. + 21°. 2. : + 6°. 8.) Die ersten Blätter entfaltet bei *Fraxinus excelsior*. Allgemeine Belaubung von *Robinia Pseudoacacia*, *Juglans regia*. Die ersten Blüten entwickelt an *Acer tataricum*, *Crataegus Oxyacantha*, *Cydonia vulgaris*, *Pyrus Aria*, *Viburnum Opulus*. Herbstliche Entfärbung der ersten Blätter bei *Daphne Mezereum* und *Philadelphus coronarius*, bei letzterem hat auch das Abfallen des Laubes begonnen. — 13. Mai. (Tempr. + 21°. 7. : + 11°. 1) Die ersten Blüten entwickelt an *Morus alba* und *Morus nigra*, *Pyrus Sorbus* und *Pyrus torminalis*. Die ersten Blätter herbstlich entfärbt und fallen ab bei *Prunus avium*, *P. spinosa*, *Syringa vulgaris*. — 14. Mai (Tpr. + 19°. 9. : + 12°. 8). Die ersten Blüten an *Rhamnus Frangula*. Allgemeines Blühen von *Berberis vulgaris*. — 15. Mai (Tempr. + 21°. 8. : + 11°. 9). Die ersten Blüten entwickelt an *Eryonymus europaeus*, *Rhus Cotinus*. Die ersten reifen Samen an *Salix purpurea*, *Ulmus campestris*. Die ersten Blätter entfärbt und abfallend an *Sambucus nigra*.

— Die Kartoffel lässt sich nach Köpke's wiederholten Versuchen künstlich krank machen, wenn die erste Entwicklung in einem ihrem Wachstume nicht entsprechenden Erdreiche erfolgt. Köpke hat die Zellenfäule der Knollen nun schon vier Frühlinge nacheinander in einer Zeit auftreten lassen, wenn die Vegetation der Büsche des Feldes noch eine reiche Ernte hoffen liess. Indem er die frühen London, die blaumarmorirten Kartoffeln Anfangs März in ein offenes Mistbeet, dessen Bodentemperatur beim Anpflanzen genau + 36° betrug, völlig gesund und angekeimt auspflanzte, und dieselben, nachdem sie fünf Tage Wurzeln getrieben hatten, in einem Radieskasten, dessen Bodentemperatur + 9° betrug, mit Ballen versetzte, so zeigte sich an den noch vollkommenen festen Knollen am siebenten Tage die Zellenfäule in schönster Gestalt. Die neuen Knollen wurden jedesmal, in Folge des plötzlichen Temperaturwechsels, fast sämtlich davon ergriffen, ebenfalls auch das Kraut; dagegen blieb die Knollenkrankheit fort, wenn die Bodenwärme des Radieskastens in der ersten Hälfte der Entwicklungsperiode nicht über + 10 — 12° betrug. Von der Blattkrankheit blieben sie aber auch nicht verschont. (Prakt. Wochenblatt.)

— Trebsdorf in Brieg will — so heisst es in der polytechnischen Centralhalle — einen neuen Brodstoff im Baumwollsam gefunden haben, er stellt aus demselben ein aromatisches Mehl dar zu einem wohlgeschmeckenden Brote in Verbindung mit gewöhnlichem Mehle, wie als Gemüsemehl zu verwenden. Zur Würdigung der Sache bemerkt er, dass die älteren vier Welttheile alljährlich circa 20 Millionen Centner Baumwollsam (die noch keinen Handelsartikel bilden) aufbringen dürften, welche 8 Millionen Centner Mehl geben, die etwa 700,000 Wispel Getreide gleich seien.

Redacteur und Herausgeber Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein Wien. 183-184](#)